

KINO

DAS LEBEN EIN FILM

VON

Silvio Huonder

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
e-mail info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Teil I
VOR DEM FILM

Teil II
NACH DEM FILM

*Was ist das Leben? Eine Illusion.
Ein Schatten, ein ausgedachtes Bild,
Und das größte Glück ist klein,
Denn das ganze Leben ist Traum,
Und die Träume selbst sind Traum.*
(Calderón de la Barca)

Personen:

ANIELA (Architektin), JANNIS (Statiker), HUGO (Architekt)

Die drei Personen sind etwa 35 Jahre alt. Sie sind dauernd im Aufbruch begriffen oder kommen gerade an und wollen bald wieder weiter. Wo sie sind, sind sie nur kurz - in Gedanken sind sie schon am nächsten Ort. Als rhythmisierendes Element einer Inszenierung würde sich deshalb das unablässige An- und Ausziehen ihrer Jacken oder Mäntel anbieten.

Bühne:

KINO kann überall und ohne großen Aufwand gespielt werden - in einem Theaterfoyer, einer Cafeteria, in der Eingangshalle eines Multiplex-Kinos, vor einer großen Leinwand... natürlich auch auf einer richtigen Bühne.

Je nach Bedarf würden eine Neonleuchtschrift (CINÉMA) und ein paar Sessel (zusätzlich vielleicht eine Multifunktions-Säule als Schrank, Plakatsäule, Getränkeautomat etc.) die verschiedenen Schauplätze eines typischen Kinoabends darstellen.

VOR DEM FILM

1 IN ANIELAS APPARTEMENT - *Jannis, allein*

JANNIS *(kommt summend aus der Dusche, die Haare noch nass, Frottee-Tuch um die Hüften und die Kleider über dem Arm. Während er sich anzieht und zurecht macht, spielt er in einem imaginären Quiz den Moderator)*

Meine Damen und Herren... hier im Studio... liebe Zuschauer zuhause vor den Bildschirmen... Willkommen bei unserem berühmten KINOQUIZ. Wie immer ist nichts vorbereitet. Alles geschieht live und spontan. Ich schüttele es einfach aus dem Ärmel: Fragen, Antworten, Ergänzungen. Mein umfassendes Wissen steht Ihnen zur Verfügung. Zum Beispiel... nur so als Beispiel... Was findet Kyle MacLachlan zu Beginn von BLUE VELVET auf dem Rasen? Na? - Sie wissen es, richtig, ein abgeschnittenes Ohr. *(Pause)* Das war nicht besonders schwierig. Sie hätten sicher auch gewusst, dass der Film mit Isabella Rossellini und Dennis Hopper aus dem Jahr 1980 und vom Regisseur David Lynch ist. *(Pause)* Wenn wir denselben Geschmack haben, dann wissen Sie vermutlich auch, was Brad Pitt am Ende von David Finchers Film SEVEN in einem Pappkarton findet... nicht? - Den abgetrennten Kopf seiner Frau... korrekt. *(Pause)* Fragen Sie mich irgend etwas über Filme, irgend etwas. Für jede Frage, die ich nicht beantworten kann, lade ich Sie zu einem... sagen wir... was pflegt der britische Geheimagent jeweils zu trinken? Na ja, zu einfach, das weiß nun wirklich jeder... Es gibt schwierigere Fragen... zum Beispiel: Wie heißt der Film, in dem sich der Hauptdarsteller während der Dreharbeiten selbst ums Leben brachte? Das darf man ruhig wissen, es ist kein Mainstream aber durchaus bekannt. THE CROWE - DIE KRÄHE aus dem Jahr vierundneunzig. Brandon Lee, der Sohn von Bruce Lee, erschoss sich versehentlich. Der Grund war ein waffentechnischer Defekt, wenn man so will, im Lauf war eine richtige Kugel stecken geblieben, später hat eine für die Szene verwendete Platzpatrone diese Kugel hinaus gedrückt.

(Jannis) Es gibt noch einen anderen Fall, der ist nicht so bekannt. Bei den Dreharbeiten zu einem amerikanischen B-Picture wurde eine Frau erschossen, selbstverständlich aus Versehen, obwohl die Frage danach durchaus gestellt werden darf, die Kamera lief jedenfalls mit, vom Rohmaterial wurde eine Raubkopie erstellt, ein Pornoanbieter hat die Szene ins Internet gestellt...
(inzwischen ist erfertig angezogen) Sie können nun sagen: Da hört das Kino auf. Man könnte aber auch sagen: Genau da will das Kino hin.

--

2 AUF DER STRASSE - *Aniela, allein*

ANIELA *(geht die Straße entlang; plötzlich klingelt ihr Handy mit einer etwas nervösen Version der Titelmelodie AS TIME GOES BY aus dem Film CASABLANCA, sie bleibt stehen und spricht laut - ins Mobiltelefon und gleichzeitig zum Publikum)*

Hallo! Ich bin auf dem Weg nach Hause.

Richtig, endlich Feierabend. *(Pause)*

Ich gehe gern ins Kino, natürlich. Auch heute Abend, eine gute Idee. Was sollen wir denn sonst tun. *(Pause)*

Lieber Kino als Essen. Da muss ich nicht lange überlegen.

Abends esse ich sowieso nichts mehr.

Dieser neue Film, wie heißt er - , den tu ich mir nicht an. Er soll unerträglich sein. Jannis musste ihn natürlich sofort sehen und auch noch toll finden, seither ist er irgendwie nicht mehr derselbe. Der Film hat ihn irgendwie verändert. Auf eine äußerst beunruhigende Art hat ihn dieser Film verändert. *(Pause)*

Ich habe ihn noch nicht gesehen, ich habe auch nicht die geringste Lust dazu. Es sind so viele hinaus gegangen, eine Frau hat sich sogar übergeben. Das muss ich nun wirklich nicht haben.

Ich weiß nicht, was heute alles läuft. Irgendwas wird wohl auch für uns dabei sein.

Um sieben bei mir, Jannis wird schon dort sein. Bis dann.

--

3 IN ANIELAS APPARTEMENT ff. - *Jannis, Aniela*

Jannis sitzt da, liest eine Tageszeitung oder macht etwas anderes. Aniela zieht beschwingt ihren Mantel aus, legt ihn irgendwo hin oder hängt ihn auf.

ANIELA Hugo hat angerufen. Ob wir ins Kino gehen. Er wird um sieben hier sein.

JANNIS Bringt er seine minderjährige Freundin mit?

ANIELA Liz ist dreiundzwanzig, steht kurz vor dem Studienabschluss und macht ein Praktikum.

JANNIS Sie sieht aus wie sechzehn und wenn sie den Mund aufmacht, klingt sie wie vierzehn.

ANIELA Aus dir spricht der pure Neid.

JANNIS Was wollt ihr euch ansehen?

ANIELA Wieso 'ihr'? Du bist doch genau so gemeint.

JANNIS Was sollen wir uns ansehen?

ANIELA Irgendwas. Nur nicht diesen Kannibalen-Film.

JANNIS Ich weiß nicht, ob ich mitkomme.

ANIELA Was sagst du?

JANNIS Ich weiß nicht, ob ich mitkomme.

ANIELA Du weißt nicht, ob du mitkommst? Was heißt das?

JANNIS Dass ich nicht weiß, ob ich mitkomme.

ANIELA Du willst nicht ins Kino? Was ist los mit dir, Jannis? Bist du krank?

JANNIS (*unterbricht seine Tätigkeit.*) Ich habe Hugo schon ein paar Mal gefragt, ob er sich diesen Film ansehen will, du weißt schon... Am Wochenende war seine Tochter bei ihm, da konnte er nicht. Gut. Dann habe ich am Montag nochmals gefragt, da war er zu müde. Am Dienstag wollte er mit der Praktikantin essen gehen und so weiter. Du hattest auch keine Lust, also habe ich ihn mir allein angesehen. Ein genialer Film. Ich habe Hugo gestern gefragt, ob er sich so sträubt, weil ich ihn empfehle, er sagt, er hätte im Augenblick viel zu tun. Ich sage: Der Film ist wichtig und ich möchte, dass er ihn sich ansieht, sonst guckt er doch auch jeden Mist, der ins Kino kommt, jeden Mist.

(Jarunis) Er hat keine Zeit, sagt er, ich sage: Jeder Mensch hat gleich viel Zeit, nämlich exakt vierundzwanzig Stunden täglich. Die Frage ist nur, was man damit anfangt. Meine Meinung scheint ihm gleichgültig zu sein, sage ich und dass mich sein gelangweiltes Achselzucken kränkt. Worauf Hugo behauptet, er hätte gar nicht mit den Achseln gezuckt. Aber hallo, sage ich, natürlich hast du mit den Achseln gezuckt. Etwas so... (*demonstriert ein übertriebenes Achselzucken*), worauf er behauptet, so würde er nie und nimmer mit den Achseln zucken, wenn er jemals mit den Achseln gezuckt hätte, dann höchstens so... (*zuckt kaum merklich mit den Achseln*) und außerdem würde sich dieses Achselzucken auf seinen überlasteten Terminkalender beziehen, und es würde ihn durchaus interessieren, wenn mir etwas wichtig wäre. Dann beweise es mir, sage ich, worauf er sagt: Ich gehe morgen hin. Aber heute ist morgen, wieso will er nun nicht hin?

ANIELA Weil es ein grässlicher Film ist.

JANNIS Du hast ihn nicht gesehen, wie kannst du ihn als grässlich bezeichnen.

ANIELA Alle sagen es. Bis auf dich finden ihn alle abscheulich.

JANNIS Er hat in Cannes den Preis der Filmkritik bekommen.

ANIELA Journalisten gehören auch zu den abgebrühten Typen, die sich von normalen Dingen nicht mehr berühren lassen können.

JANNIS Was heißt da 'auch'?

ANIELA Ich weiß nicht, wie viele Filme du in deinem Leben schon gesehen hast, Jannis. Zwanzig Jahre mal zweiundfünfzig Wochen mal drei, vier Filme, wenn man das Fernsehen mitzählt, das sind schätzungsweise drei- bis viertausend Filme.

JANNIS Was hat das mit diesem einen Film zu tun?

ANIELA Es ist wie mit den Drogen. Da brauchst du auch ständig eine stärkere Dosis, um noch Wirkung zu verspüren. Immer ein bisschen mehr und mehr -

JANNIS Mehr wovon?

ANIELA Brutalitäten, Schock, Horror.

JANNIS Das ist doch kein Horrorfilm. Hör bitte auf, über etwas zu reden, was du nicht kennst. Du bist ja schon fast wie Hugo.

ANIELA Was soll das heißen, ich bin wie Hugo?

HUGO Hugo spricht auch am liebsten über Dinge, die er bloß vom Hörensagen kennt.

ANIELA Du bist müde und gereizt.
Es klingelt an der Wohnungstüre.

JANNIS Ich bin nicht gereizt, ich stelle bloß bestimmte Dinge fest... Wollen wir wetten? Hugo wird hier herein spazieren und anfangen zu dozieren. Er wird breit ausführen, weshalb der Film misslungen ist, obwohl er ihn noch gar nicht gesehen hat.

--

4 IN ANIELAS APPARTEMENT ff. - *Jannis, Aniela, Hugo*

HUGO (*hängt beschwingt seine Jacke an den Garderobenständer*)
Na ihr beiden - (*Schweigen*) - Ist was?

JANNIS Nein, nein.

HUGO Bin ich zu früh?

ANIELA Überhaupt nicht. Machst du uns etwas zu trinken, Jannis?

JANNIS Selbstverständlich. (*Jannis zaubert ein paar Flaschen, Gläser, den Shaker und anderes Zubehör aus dem Inneren der Säule und beginnt Cocktails zuzubereiten.*) Und wie geht es deiner Pflgetochter?

HUGO Wen meinst du jetzt?

JANNIS Na, deine Praktikantin.

HUGO Liz? Bestens, alles bestens.

JANNIS Das freut mich. Kommt sie mit ins Kino?

HUGO Sie weiß es nicht. Wir telefonieren noch. Was wollen wir uns überhaupt ansehen? Ich bin für alles zu haben. Nur nicht für diesen unappetitlichen Skandalfilm.
Jannis lacht meckernd im Hintergrund.

HUGO Ich weiß, dass du anderer Meinung bist, Jannis. Damit stehst du aber ziemlich allein da.

JANNIS Hört, hört.